

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.



Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. **auswärts**
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Borge** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 31.

Eltville, Sonntag, den 16. April 1899.

30. Jahrg.

Zweites Blatt.

(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

Wenn wir dort anlangen, bleiben Sie hinter mir zurück, damit Niemand sieht, daß wir zusammen gehören. Seien Sie auf ihrer Hut und achten Sie darauf, wenn ich Ihnen ein Zeichen gebe. Dann kommen Sie so schnell als möglich und seien Sie selbst auf den heftigsten Widerstand vorbereitet. Sie tragen doch Waffen bei sich?

Die Beamten bejahten dies.

Sie langten an dem Gute an. Blum hatte sich bis dahin seine volle Ruhe bewahrt, jetzt schlug ihm doch das Herz schneller. Die nächste Stunde mußte Alles entscheiden, und wie es verlief, war nicht abzusehen. Er bot Alles auf, um seine Fassung zu bewahren. Durch einen Arbeiter erfuhr er, daß ein Fremder, ein älterer Herr zum Besuche gekommen sei. Dies war der Bürgermeister.

Ohne Zögern eilte er in das Haus und zu Taschner's Zimmer. War er von dem Bürgermeister bereits gesehen und erkannt, so war auch Taschner's Verdacht schon erweckt. Er stand an der Thüre still und horchte — die beiden Männer unterhielten sich ruhig. Taschner's Stimme klang durchaus unbefangen, er hörte ihn sogar lachen. Nach seiner Berechnung mußten die beiden Polizeidiener bereits auf dem Hofe des Gutes in der Nähe des Hauses sein. Ein gefährvoller Augenblick rückte für ihn heran, noch einmal griff er in die Brusttasche seines Rockes, um sich zu überzeugen, ob der Todtschläger, den er dort trug, ihm auch handgerecht sei.

Dann trat er entschlossen in das Zimmer ein. Taschner und der Bürgermeister sahen nebeneinander auf dem Sopha, vor ihnen auf dem Tische stand Wein.

„Ah, Herr Blum, Sie hier?“ rief er. „Wie kommen Sie hierher?“

„Sie kennen den Herrn bereits?“ fragte Taschner erstaunt.

„Gewiß. Ich habe Herrn Blum in St. kennen gelernt. Er traf an demselben Tage dort ein, an welchem Sie abgereist waren,“ gab der Bürgermeister unbefangen zur Antwort.

„In St.“ wiederholte Taschner. „Seine Wangen entfarbten sich, sein Blick suchte den Eingetretenen zu durchdringen, als ob er in dessen Innern zu lesen wünsche, ob bereits die Ahnung, daß Blum ein Polizeibeamter sei, in ihm aufsteig? — „Unmöglich, Herr Blum hat mir gesagt, daß er St. nicht kenne. Wollen Sie nicht entscheiden, wer von uns Beiden irrt?“

Blum hatte seine Fassung nicht verloren.

„Ich bin in St. gewesen,“ gab er ruhig zur Antwort.

„Und weshalb haben Sie mir das Gegenteil gesagt?“ rief Taschner mit glühenden Augen und leise bebender Stimme.

„Ich hatte Gründe dazu,“ versicherte Blum. Er trat an das Fenster, sah die beiden Polizeibeamten über den Hof kommen und winkte ihnen.

Taschner war dies nicht entgangen, auch er bemerkte die beiden Männer.

„Wer sind die Männer?“ fragte er aufspringend.

„Sie sollen meinen Koffer abholen.“

„Ihren Koffer?“ wiederholte der Gutsbesitzer. Er war zu klug, um nicht zu erraten, daß dies nur eine Ausrede war.

„Sie schulden mir noch eine Antwort: welches waren die Gründe, die Sie veranlaßten, mich zu täuschen und mir die Unwahrheit zu sagen!“

Taschner's Stimme klang herausfordernd, seine Stellung war drohend. Blum glaubte die nahenden

Tritte der Beamten bereits zu vernehmen. Wozu sollte er die Entscheidung noch hinausschieben!

„Ich glaube nicht verpflichtet zu sein, dem Mörder Buschmann's die Wahrheit zu sagen!“ entgegnete er fest.

Diese Worte wirkten fast wie ein Blitz. Der Bürgermeister sprang erschreckt empor. Taschner stand einige Sekunden regungslos da und schien nach Kraft zu ringen.

„Wem? wem?“ rief er dann mit mühsam hervorgepreßter Stimme. „Ich verlange Genugthuung für diese Beschuldigung und Beweise — Beweise!“

„Hier diese Banknoten, welche Sie Buschmann geraubt haben,“ erwiderte Blum. „Es war nicht vorsichtig, dieselben in einem Buche aufzubewahren.“

„Allmächtiger Gott!“ rief der Bürgermeister und drohte umzufinken.

„Er lügt — er lügt!“ rief Taschner heftig.

„Ich werde ihn strafen für seine Lüge!“

Er riß eine an der Hand hängende Pistole herab und legte auf Blum an. Dieser wollte sich ihm entgegenwerfen, der zwischen ihnen stehende Tisch hinderte in. Der Schuß bligte auf, allein die Kugel schlug in die Wand ein, ohne zu treffen, zur rechten Zeit hatte der Bürgermeister den Arm des Wütenden ergriffen und zur Seite gerissen.

Bestig stieß Taschner den bereits bejahrten Mann zurück. Er wollte an ihm vorbeieilen, um sich auf Blum zu stürzen, denn Rettung gab es nicht mehr für ihn, er wollte nur seine Freiheit und sein Leben so theuer als möglich erkaufen. Da stürmten die beiden Polizeibeamten in das Zimmer.

„Ergreifen Sie ihn!“ rief Blum ihnen zu.

Taschner stieß den ihm im Wege stehenden Tisch zur Seite, den Männern entgegen, er sprang auf die zu seinem Schlafzimmer führende Thüre zu, riß sie auf, eilte hinein und verschloß die Thüre hinter sich, ehe Blum ihn daran hindern konnte.

Er war Gefangener in dem Zimmer, welches keinen zweiten Ausgang hatte.

Die Polizeibeamten wollten sofort die Thüre gewaltsam öffnen und ihm nachsehen, Blum hielt sie zurück. Von Taschner war das Schlimmste zu erwarten, sollte er ohne Not einen der Männer der Gefahr aussetzen!

„Geben Sie Acht, daß er nicht durch das Fenster entkommt!“ befahl er dem Einen, und Sie bleiben hier,“ wandte er sich an den Andern.

Dann pochte er an die Thüre und forderte Taschner auf, sich ohne Widerstand zu fügen. Es erfolgte keine Antwort; noch einmal wiederholte er die Aufforderung. Da fiel nebenan ein Schuß.

„Allmächtiger Gott, er hat sich das Leben genommen!“ rief der Bürgermeister aufstehend. Der Schrecken hatte ihm bis dahin die Sprache geraubt.

Blum antwortete nicht, gewaltsam sprengte er die Thüre und drang in das Zimmer. Ein erschütternder Anblick bot sich ihm dar. Taschner lag auf seinem Bette, er hatte sich erschossen, aus seiner Brust rann Blut. Noch lebte er freilich, denn sein Auge war mit dem Ausdruck des Hasses auf Blum gerichtet.

Es lag dem Polizei-Lieutenant viel daran, aus dem Munde des Sterbenden ein Geständniß zu hören.

„Sie haben Buschmann ermordet — gestehen Sie es!“ fragte er.

Taschner blickte ihn finster an, seine Lippen waren fest aufeinander gepreßt, mit der Hand gab er ihm ein unwilliges Zeichen, sich zu entfernen.

„Gestehen Sie Ihre Schuld ein!“ wiederholte Blum.

Taschner antwortete nicht.

Der Bürgermeister stürzte in das Zimmer und eilte auf den schwer Verletzten zu.

„Was haben Sie gethan!“ rief er. „Sie — Sie sollen das Verbrechen begangen haben — ich kann es nicht glauben! Nein, es ist nicht möglich!“

Taschner wandte den Kopf ab, die Gegenwart dieses Mannes schien ihm peinlich zu sein. Blum erfaßte den Arm des Bürgermeisters und zog ihn mit sich aus dem Zimmer. Dem Polizeidiener gab er den Auftrag, Taschner's Verletzung zu untersuchen, da er seine Hand zurückgedrängt, dann sandte er den Kutscher zur Stadt, um einen Arzt zu hohlen.

„Der Arzt muß sofort kommen!“ sprach er. „Spannen Sie die Pferde vor den Wagen und schonen Sie dieselben nicht, denn die größte Eile ist erforderlich, den Arzt bringen Sie sogleich mit, in zwei bis drei Stunden können Sie zurück sein.“

Die Dienerschaft wollte in das Zimmer bringen, er wies die Neugierigen zurück und gestattete nur dem Diener den Eintritt, um seinen Herrn zu pflegen.

Der Bürgermeister war wieder auf einen Stuhl gesunken und blickte starr vor sich hin. In wie jäher und schrecklicher Weise waren die stolzen Hoffnungen dieses Mannes vernichtet! Um seinen künftigen Schwiegersohn zu besuchen, war er gekommen, einen Verbrecher hatte er getroffen.

(Fortsetzung folgt im 3. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Borge**, Eltville.

6 Meter Extra Prima Loden

zum Kleid	6 Mtr. sol. Els. Waschstoffs Klf. M. 1.50 P.
für	6 „ sol. Araba-Sommerstoff, „ „ „ 1.80 „
M. 3.90 Pfg.	6 „ solid. Dollar-Carreau-Crêpe „ 2.70 „
	6 „ soliden Alpaca-Panama Klf. M. 3.80 „
Muster	Neueste Eingänge
auf Verlangen	für die Frühjahr- und Sommer-Sais on
franko ins	Modernste Kleider- und Blousenstoffe
Haus.	in allgrößter Auswahl versenden in
Modellier	einzelnen Metern bei Aufträgen von 20
gratis.	Mark an franko
	Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Versandch
	Mod. Herrenstoffe z. ganz. Anzug f. M. 3.60
	„ Cheviotstoffe „ „ „ 4.35 „

Meggendorfer Blätter München.

Wenn man den neuen Band dieser jetzt weltbekannten Blätter durchsieht und darin die stets humorvollen, sonst nirgends zu findenden Zeichnungen eines Meggendorfer betrachtet, dann muß man sagen, daß dieselben überall herzliche Freude machen und ebenso wie die anderen Zeichnungen, welche im modernsten Stile reproduziert sind, Bewunderung finden werden. Moderne Reproduktion verlangt gebieterisch die Farbe, welche ja in den Meggendorfer vollständig zeitgemäß zu finden ist und von keinem anderen belletristischen oder humoristischen Organe erreicht, geschweige denn übertroffen wird. Aber nicht nur Humor, sondern auch ernstere Beiträge in Wort und Bild bringen uns die Meggendorfer Blätter, welche wir zufolge ihrer decenten Haltung für jeden Familienkreis wärmstens empfehlen können.

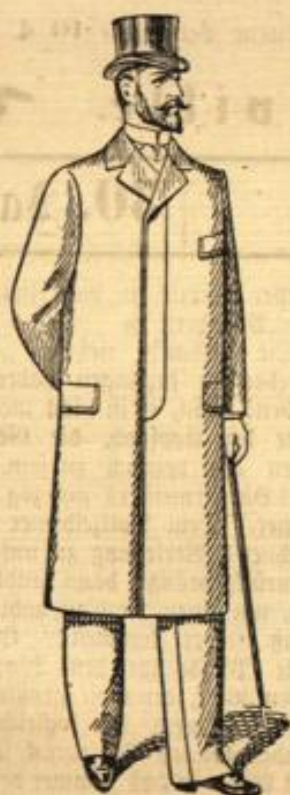
Die Heft-Ausgabe (2 Nummern bilden 1 Heft) a 50 A liefert jede Buchhandlung, die Wochenausgabe — 13 Nummern a M. 3.—, inklusive Porto ist auch durch die Post und alle Zeitungsverkaufsstellen zu beziehen.

Erprobte Rezepte.

Gedämpfte Kalbskeule. 12 Personen. Eine gut abgelegene Keule wird abgehäutet, dicht überspickt und gut eingesalzen. Man legt sie auf reichlich geschnittenes Wurzelwerk in ein Dämpfgeschirr, brät sie erst mit Butter an, bis sie schön gefärbt hat, dann läßt man sie, bis und wieder etwas Wasser zugießend, durchdämpfen. Wenn sie gar ist, wird der Fond mit einigen Esslöffeln Tomatenpüree verkocht, mit Citronensaft geschärft, durchpassiert und mit Maggi verstärkt in einer Sauce zu der Keule gereicht.

Gebrüder Süß Nachfolger,

9 Langgasse 9, der Schützenhofstraße gegenüber
Wiesbaden



empfiehlt in größter Auswahl, fertige

Herren-Sack-Anzüge	von	Mt. 5.—
Herren-Jaquette-Anzüge	von	" 24.—
Herren-Gehrock-Anzüge	von	" 30.—
Herren-Frühjahrs-Paletots	von	" 15.—
Herren-Roden-Havelocks	von	" 12.—
Confirmandenanzüge	"	12.—
Herren-Haus- u. Jagd-Anzüge	"	18.—
Radler-Anzüge	"	16.—
Herren-Hosen in prachtvollsten Mustern	"	3.—
Herren-Hosen und Westen	"	5.—
Herren-Haus- und Comptoir-Joppen	"	4.—
Knaben-Anzüge neueste Fagons	"	3.—

Knaben-Paletots, Joppen und Hosen
in allen Preislagen.

Streng feste Preise.

anfangend,
bis zu den
hochfeinsten
Qualitäten.



Zur Frühjahrs-Saison empfehle:

Reiche und geschmackvolle Auswahl in

Jaquettes, Capes, Visites und Costumen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den niedrigst gestellten Preisen.

Specialität:

Anfertigung nach Maass

Jaquettes, Mäntel, Amazonen-, Radfahrer- und Englischen Kostümen.



Tailor Made Tresses



unter Garantie für tadellosen Sitz und gediegene Ausführung.

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen.

Nur die besten Fabrikate.

Verkauf auch per Meter.

Martin Wiegand

Familie: Schneiderei

Wiesbaden, Bärenstraße 2.

Stollwerck's **Chocolade.**
Cacao.

Anerkannt vorzüglich!

Vorrätig in fast allen Conditoreien, Colonial- und Delicatessen-Geschäften.

Peter Fleschner II.

Pflastermeister
in Eltville

empfiehlt sich zur solidesten und sachgemäßesten Ausführung von

Asphaltarbeiten aller Art

Gelasspaltungen für Trottoire, Höfe, Regalbahn,
Isolierungen gegen Grundwasser,
Gebäude-Isolierungen
Gewölbeabdeckungen

durch Spezial-Arbeiter
unter langjähriger Garantie

Neu eröffnet!



Neu eröffnet!

Kaufhaus

Kaufhaus

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Wiesbaden
„Zum Storchnest“

Ecke Schulgasse.

In den nachstehenden Abteilungen unseres Kaufhauses, welche jede durch die ihr gegebene Ausdehnung für sich ein Special-Geschäft bildet, sind alle

Saison-Neuheiten

in ganz besonders grosser Auswahl eingetroffen und zur freien Besichtigung der Käufer ausgelegt.

Durch die grossen Abschlüsse vor Beginn der Preissteigerung

in allen Branchen, offerieren wir alle Waren

zu ganz hervorragend billigen Preisen,

wodurch wir die grösste Vorteile beim Einkauf bieten.

Modestoffe.
Seidenstoffe.
Waschstoffe.

Grösster Saisonstoff Zwirn-Couvert. Neueste Melangen Mtr. 1.50 bis 5 Mk.
Grösste Neuheit für den Sommer Mozambique und Grenadine,
Enorme Sortimente Meter 95 Pf. bis 3 Mk.
Wundervolle Auswahl in reinwollenen Fantasiestoffen f. Blousen u. Kleider Mtr. 75 Pf. bis 4.50.
Blousen-Seidenstoffe in grösster Auswahl. Solide Qualitäten Meter 1.50 bis 5 Mk.
Reinseidene Foulards u. Pongés. Grosse Sortimente der neuesten Dessins, Mtr. 75 Pf. bis 2.50.
Grösste Auswahl in Hauskleiderstoffen. — Juponstoffen. — Futterstoffen jeder Art.

Confection
für
Damen,
Mädchen,
Knaben.

Hervorragend grösstes Lager in fertiger Confection.

Mehrere 100 Stück **Damen-Umhänge** für das Frühjahr aus Velourstoffen Stück 4 bis 20 Mk.
Enorme Auswahl **schwarzer Umhänge** mit reichen Stickereien und Applikationen Stück 5 bis 20 Mk.
Elegante schwarze Frauen-Umhänge in jeder Stoffart bis zu den feinsten Modellen.
Grosse Auswahl fertiger Costüme aus allen Stoffarten für die Reise und Strasse. Rock und Jaquet. Von 9 Mk. an.
Schwarze und farbige Damen-Jaquets. Grösstes Lager in allen Weiten. Wunder-schöne Auswahl.
Helle und blaue Kinder- und Backfisch-Jaquets — Morgenroben — Blousen — Unterröcke — Costümröcke.
Staubmäntel mit langer Pelerine. Grösster Saison-Artikel. Enorme Auswahl. Stück 3 bis 25 Mk.

Damenwäsche
Leinenwaren.
Weisswaren.

Für Brautausstattungen.

Momentan Gelegenheitsposten allerfeinster Qualitäten in Tischtüchern — Servietten — Hand-tüchern — Gedecken mit Hohlkämmen
ganz bedeutend unter den sonstigen Preisen.
Grösste Auswahl in **Damen-Wäsche** jeder Art, **Küchenwäsche** jeder Art.
Stapel-Artikel für jeden Bedarf.
Aufnahme nur allersolidester Qualitäten.

Teppiche.
Gardinen.
Tischdecken.
Portieren.
Läufer.

Für Zimmer-Einrichtungen.

Grösste Auswahl der neuesten **Teppiche**, — **Portieren** — **Gardinen** — **Vor-lagen** — **Lambrequins** — **Stores** — **Teppichstoffe** — **Läuferstoffe** — **Cocussstoffe** in jeder Breite — **Divandecken** — **Schlaf-, Reise- u. Steppdecken**. **Leinenplüsch** für Vorhänge, 130 cm. breit, Mtr. Mk. 2.75.

Fertige Betten zu enorm billigsten Preisen.